

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GFL/EVP (Tania Espinoza, GFL) vom 26. August 2010: Einbezug des Angebots von Jugendorganisationen in Sportkalender und Sommerferienangebot (10.000227)

In der Stadtratssitzung vom 9. Juni 2011 wurde die folgende Motion Fraktion GFL/EVP in ein Postulat umgewandelt und als solches erheblich erklärt:

In Bern sind diverse Jugendorganisationen aktiv. So führen die Pfadfinder in der Stadt Bern sieben Abteilungen, Jungwacht und Blauring haben drei Scharen (Dreifaltigkeit, Bümpliz und Bethlehem), die CEVI sowie das Blaue Kreuz bieten für interessierte Jugendliche Freizeitangebote unter der Woche und Ferienlager an.

Die Organisationen werden grundsätzlich durch Spendengelder oder Kirchen finanziert und von freiwilligen Leiterinnen und Leitern betrieben. Die Jugendorganisationen bieten ein vielfältiges Angebot für die Kinder von Bern. Zudem steht denjenigen Jugendlichen, die selber Leiter werden wollen, eine breite Ausbildungspalette (unter anderem von J&S-Kursen) sowie viele Möglichkeiten zur Verwirklichung spannender Ideen zur Verfügung. Die J&S-Ausbildung, welche die Leiterinnen und Leiter absolvieren müssen, trägt zu einer hohen Qualität des Angebots bei. Andererseits zeigt sich in der Stadt Bern seit Jahren, dass die städtischen Angebote für Kinder und Jugendliche in den Schulferien notorisch überlaufen sind. Ein unendlicher Ausbau ist hier auch aus finanziellen Gründen nicht möglich. Dennoch suchen interessierte Eltern das Angebot der Jugendorganisationen vergeblich auf der städtischen Internetseite. Weiter ist es den Jugendorganisationen verwehrt, in Berns Schulen für ihr Angebot zu werben. Das lapidare Gegenargument lautet, sonst könne jeder Verein und Club die Schule für Werbezwecke missbrauchen. Sogar an der Kinderolympiade auf dem Gurten waren die Jugendorganisationen nicht vertreten, obwohl eine ihrer sportlichen Kernkompetenzen „Newgames“ ist. Der Grund dafür lag anscheinend bei fehlenden Kontakten zu den Jugendorganisationen.

Eine engere Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen birgt ein grosses brachliegendes Potential für die Stadt Bern. Mit dem Einbezug der Jugendorganisationen kann die Stadt ihre Angebote entlasten und honoriert gebührend die in den Jugendorganisationen geleistete Arbeit.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf

1. mit der Arbeitsgemeinschaft Berner Jugendverbände (ABJ, aktueller Präsident: Fabio Samedani, Länggassstrasse 40, 3012 Bern, milkyway@pfadibern.ch) Kontakt aufzunehmen und eine Liste der auf dem Platz Bern aktiven Jugendorganisationen erstellen zu lassen
2. mit den einzelnen Abteilungen und Scharen der Jugendorganisationen Kontakt aufzunehmen
3. das Programm der einzelnen Organisationen im Fäger aufzuführen
4. die Internetseiten der einzelnen Organisationen als „weiterführende Links“ auf der Internetseite von Bern unter der Rubrik Jugend anzubringen
5. die Organisationen über städtische Anlässe mit Werbemöglichkeiten aufmerksam zu machen (Einbezug bei der Kinderolympiade, Stände an Schulfesten usw.)

Bern, 26. August 2010

Postulat Fraktion GFL/EVP (Tania Espinoza, GFL), Peter Künzler, Martin Trachsel, Manuel C. Widmer, Rania Bahnan Buechi, Barbara Streit-Stettler, Susanne Elsener, Daniel Klauser, Lukas Gutzwiller, Daniela Lutz-Beck

Bericht des Gemeinderats

Bereits in seiner Antwort vom 16. Februar 2011 auf den Vorstoss hat der Gemeinderat auf die manchmal hohe Fluktuation beim ehrenamtlichen Personal und die strukturellen Unsicherheiten bei der verbandlichen Jugendarbeit hingewiesen. Die Arbeitsgemeinschaft der Berner Jugendverbände (ABJ) ist zwar nicht offiziell aufgelöst, seit 3 Jahren aber faktisch inaktiv. Dies bestätigt auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV. Auch hat die im Postulat angegebene Ansprechperson auf die Kontaktaufnahme des Jugendamts nicht reagiert. So liess sich das im Vorstoss vorgeschlagene Vorgehen nicht umsetzen.

Hingegen konnte mit anderen regionalen oder kantonalen Verbänden das im Folgenden dargestellte Vorgehen vereinbart und realisiert werden.

Zu den einzelnen Punkten:

Zu Punkt 1:

Siehe oben.

Zu Punkt 2:

Die zuständige Stelle des Jugendamts hat mit verschiedenen Jugendorganisationen, insbesondere der Pfadi Kanton Bern, der CEVI Region Bern sowie dem Blauring und Jungwacht Kanton Bern Kontakt aufgenommen und das untenstehende Vorgehen vereinbart.

Zu Punkt 3:

Veranstaltungen, insbesondere zu Werbezwecken, welche sich auch an Nichtmitglieder wenden, können als Fäger-Veranstaltungen ausgeschrieben werden. Für die mitglieds-orientierten Veranstaltungen wurden auf einer Spezialseite des aktuellen Fäger-Programms erstmals auf alle offenen und verbandlichen Angebote in der Region Bern hingewiesen und die entsprechenden Kontaktadressen vermittelt. Auf eine Wiedergabe der detaillierten Programme wurde verzichtet, da diese je nach Organisation unterschiedlich verbindlich sind und sich grundsätzlich nur an Mitglieder richten. Im Ferienlager-Kalender, welcher neu auch dem Fäger-Programm beiliegt, schreiben zudem verschiedene themenspezifische Jugendgruppen ihre Angebote aus, wie beispielweise die Jugendorganisation des Schweizerischen Alpenclubs, die Naturfreunde Sektion Bern oder die Knabenmusik der Stadt Bern.

Zu Punkt 4:

Die Homepage der Stadt Bern ist in Bezug auf die Links der Jugendorganisationen aktualisiert worden. Die Pflege erfolgt laufend. Unter <http://www.bern.ch/online/links/47> sind die Links gesammelt abrufbar.

Zu Punkt 5:

Das Jugendamt informiert die Jugendorganisationen über städtische Anlässe im Kinder- und Jugendbereich und versucht sie jeweils zum Mitmachen zu motivieren. Der Kids Sport Day (Kinderolympiade) ist ein eintägiger Sportanlass für die Kinder der 3. und 4. Primarklassen der Stadt Bern. Er wird durch das Sportamt alle zwei Jahre organisiert und fand dieses Jahr zum dritten Mal statt. Bei der Konzeption wie auch für die ersten beiden Durchführungen wurden diverse Jugendorganisationen kontaktiert und um Mitarbeit angefragt - leider ohne Erfolg. Die Organisation von Schulfesten ist Sache der einzelnen Schulen, in der Regel unter der Federführung der Schulleitungen. Es gibt keine zentrale Information in der Verwaltung, welche Schulfeste wann und wo durchgeführt werden. Die Jugendorganisationen können sich aber entsprechend ihrem Einzugsgebiet bei den Standortsschulleitungen melden. Es sollte möglich sein, an solchen Anlässen auf eine Jugendorganisation aufmerksam zu machen, sofern sie politisch und konfessionell unabhängig ist.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Bern, 13. Juni 2012

Der Gemeinderat